

Gotische Kathedralen und ihre Bedeutung

Die ersten gotischen Kathedralen entstanden in und bei Paris, etwa in der Zeit von 1135 bis 1270. Die Kunst des ausgehenden Mittelalters zeigt überwiegend religiöse Werke, sodass man auch von einer Epoche der Verbildlichung der christlichen Ideenwelt spricht. Sowohl in Bauwerken, Skulpturen und Glaskunst bedient man sich der Symbolik und Allegorien.

Für Abt Suger, dem Bauherrn der ersten gotischen Kathedrale in St. Denis bei Paris sollte die Welt vom göttlichen Licht durchstrahlt werden. Die hohen, farbig gestalteten Fenster, die die gotische Bauweise ermöglichte, ließen viel mehr Licht in die Kathedralen. Durch die grazilen und langgestreckten Pfeiler, die dank der großen Fenster und der Strebpfeiler nicht mehr so viel Last tragen mussten, wurde eine deutlich höhere Bauweise als je zuvor möglich. Auf die Menschen, die gewohnt waren, in einfachen Hütten oder eingeschossigen Häusern zu leben, mussten diese gigantischen Bauwerke einen heute kaum nachvollziehbaren Eindruck hinterlassen haben. (M. Sp.)

